

L03509 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1908

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien XVIII.
Spöttelgasse 7

16. I. 08

5 Lieber,

ich vergaß, Ihnen folgendes zu schreiben: Wird Ihr Roman jetzt auf längere Strecken als auf eine Monatsrate gesetzt? Und wenn er's wird, könnten oder wollten Sie mir von Fischer etwa einen Abzug senden lassen? (den ich natürlich wie ein Manuscript geheim halten würde). Ich bin durch den Influenza-Anfall, durch nervöse Darmstörungen ec. sehr herunter und werde voraussichtlich Sonntag oder Montag auf den Semmering.
Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte, 491 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »19/2 Wien 119, 18. 1. 08, VI«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »240«

6–7 *Roman ... Strecken*] Der erste Teil des Vorabdrucks von *Der Weg ins Freie* war im Anfang des Monats ausgegebenen Januar-Heft der *Neuen Rundschau* (Jg. 19, H. 1, S. 31–71) gedruckt. Es folgten fünf weitere Teile. Der sechste und letzte Teil erschien Anfang Juni 1908. Zeitgleich mit dem letzten Abdruck wurde die Buchausgabe bei S. Fischer veröffentlicht.

10–11 *Sonntag oder Montag*] Salten fuhr an einem Donnerstag auf den Semmering, siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 26. 1. 1908. Sofern er die Abreise nicht überstürzt am Tag des vorliegenden Korrespondenzstücks unternommen hat, dürfte sie sich – was wahrscheinlicher ist – auf den 23. 1. 1908 verschoben haben.